

Gesundheitspolitische Veranstaltung der B 52- Verbändekooperation in Stuttgart

Krankenkassen fordern mehr Qualität im Gesundheitswesen

Bundespolitiker diskutieren im Vorfeld der Wahl über mehr Qualitätswettbewerb in der medizinischen Versorgung

Stuttgart, 10.07.2013. „Von vielen Arzneimitteln und Behandlungsmethoden wissen wir heute nicht, was sie dem Patienten wirklich bringen, und bei Medizinprodukten gibt es nicht einmal ein richtiges Zulassungsverfahren“, kritisierte Walter Scheller von der B 52-Verbändekooperation bei der Gesundheitspolitischen Veranstaltung der vier Kassenarten BKK, IKK, Knappschaft und Ersatzkassen am Mittwoch im Stuttgarter GENO-Haus. Mit Blick auf den Skandal um die Brustimplantate der Firma PIP im vorletzten Jahr, aber auch auf mangelhafte Hüftgelenke oder Stents forderte er, den medizinischen Fortschritt daraufhin zu überprüfen, ob er eine echte Neuerung darstellt oder nicht.

Prof. Peter Oberender, Gesundheitsökonom an der Universität Bayreuth, zeigte auf, dass die Qualität als wichtigster Wettbewerbsparameter im Gesundheitswesen zu fördern sei. Als Beispiele nannte er insbesondere Selektivverträge zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern, aber auch sektorenübergreifende Versorgungsnetze und die Umsetzung einer qualitätsorientierten Vergütung.

Wie die Rahmenbedingungen für einen qualitätsorientierten Wettbewerb zu gestalten sind, darüber diskutierten die Bundestagsabgeordneten Biggi Bender (Bündnis 90/Die Grünen), Pascal Kober (FDP) und Karin Maag (CDU). Sie unterstützten die Forderung nach mehr Qualität. In der Diskussion wurde deutlich,

dass dafür eine staatlich finanzierte Versorgungsforschung eine besondere Bedeutung hat.

Jacqueline Kühne von der B 52-Verbändekooperation Baden-Württemberg betonte zum Abschluss, dass die Qualität der Versorgung der Versicherten das entscheidendes Kriterium bei der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens sein müsse.

Hintergrund:

Zur Arbeitsgemeinschaft B 52-Verbändekooperation Baden-Württemberg gehören der BKK Landesverband Baden-Württemberg, die IKK classic, der Verband der Ersatzkassen Baden-Württemberg und die Knappschaft – Regionaldirektion München. Circa 60 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg vertrauen diesen Krankenkassen und sind bei diesen versichert.

Die vier Krankenkassenarten bilden seit vielen Jahren eine einzigartige Kooperationsgemeinschaft, die es so nur in Baden-Württemberg gibt und die es sich zum Ziel gesetzt hat, gemeinsame Interessen und politische Positionen abzustimmen und dadurch Effizienzsteigerungen, Synergieeffekte und noch mehr Qualität für die Versicherten und Patienten zu erreichen.

Hinweis an die Redaktion:

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner/innen:

- BKK Landesverband Baden-Württemberg, Kornwestheim
Jens Bürger, Telefon: 07154 1316-520
- IKK classic, Pressestelle Baden-Württemberg, Ludwigsburg
Bettina Uhrmann, Telefon: 07141 9404-231
- Knappschaft, Regionaldirektion München
Gisbert Frühauf, Telefon: 089 38175-405
- Verband der Ersatzkassen (vdek)
Landesvertretung Baden-Württemberg, Stuttgart
Frank Winkler, Telefon: 0711 23954-19